

Der Park der Zwölfgötter

Im Jahre 22 Hal brach über Havena ein Winter herein, wie ihn die Hauptstadt Albermias seit Menschengedenken nicht mehr gesehen hatte. Viele hundert Mitbürger erfroren in den Häusern und die Schifffahrt kam für Wochen vollkommen zum Erliegen. Die Brennstoffvorräte waren bald aufgebraucht und nur eine Sendung Kohlen über Land aus Xorlosch ließ die Feuer in den Kaminen nicht verlöschen. Bekanntestes Opfer der strengen Kälte war die Oberpriesterin der Travia Aife Heluit, die beim Beten im Tempel erfroren ist.

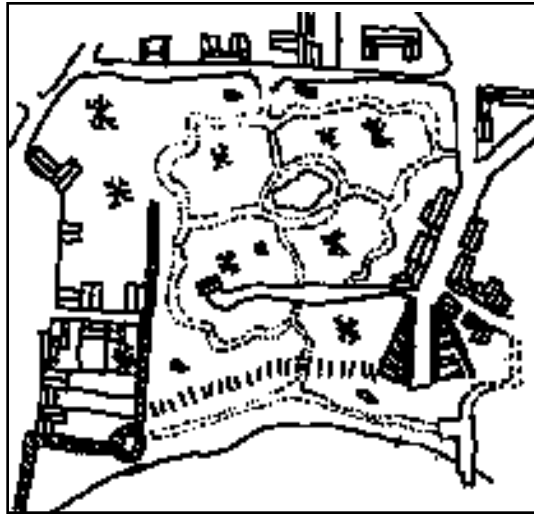
Gottesfürchtig wie die Havener nun einmal sind, wurde in einigen Sitzungen des Ältestenrates beschlossen, dem Wintergott Firun einen Tempel in Havena zu bauen, um den grimmigen Nordgott milde zu stimmen.

Nachdem lange im Rat debattiert wurde, stimmten nahezu alle Abgeordneten dafür, den Tempel im Stadtviertel Unterfluren zu errichten, wofür gleich noch ein neuer Stadtpark angelegt werden sollte. Und so fielen zwei Bauernhöfe den Plänen zum Opfer und wurden kurzerhand abgerissen. Eines der Bauernhäuser wurde zu einem kleinen Firuntempel ausgebaut, und ein kleiner Teich wurde angelegt.

Schließlich bekam der Steinmetz Asteron Obeljahn den Auftrag, die Statuen aller Zwölfgötter aus Stein zu hauen, die dann in dem neuerschaffenen Park aufgestellt werden sollten.

Ein Jahr arbeitete der gute Mann an den Figuren, bis sie endlich im Praios 24 Hal aufgestellt wurden. Eine jede der Statuen war ein Meisterwerk, wobei die Geweihtenschaft der Rahja unzufrieden damit war, daß ihre Göttin mit Kleidung erschaffen worden war.

Der Park der Zwölfgötter wurde von der Bevölkerung Havenas begeistert



angenommen, so daß heute eigentlich immer irgend jemand auf einer der Bänke sitzt oder ganz einfach nur mit seinem Liebsten spazieren geht. Besonders im Sommer ist der kleine Rahjateich sehr beliebt bei Kindern, die darin baden.

Beeindruckend ist auch der Standort des Meergottes Efferd. Auf einer zwei Schritt hohen Säule steht die imposante Erscheinung in der Nähe der Ruine der Prinzessin Emer Brücke und streckt dem Großen Fluß den mit Blattgold überzogenen Dreizack entgegen.

Nebenbei sei bemerkt, daß einige Bewohner des Viertels Marschen vom Ältestenrat fordern, er möge nun auch etwas für den alten Stadtpark tun, der seit dem Spätsommer von 24 Hal immer mehr verkommt.

Ull Hretiel Großbäcker

Einst war Ull Mitglied des Zunftrates und vertrat die Bäcker sogar im Ältestenrat. Doch nach dem Tod seines Freundes Bragi Forgryn verlor er all seine Kraft und trat von allen Aufgaben zurück, um sich seiner Großbäckerei zuzuwenden. Zwar wird diese heute von seiner Tochter Dharna geleitet, aber Ull steht ihr immer noch vor, und er läßt es sich nicht nehmen, die Bücher zu führen und bei wichtigen Geschäftsabschlüssen dabei zu sein.

Das Gebäude

Das Haus stammt noch aus der Zeit vor dem Großen Beben, wurde seitdem aber schon einige Male renoviert.

Es ist recht groß, und zum größten Teil wird es von der Bäckerei selbst eingenommen. Der Wohnteil der Hretiels ist dagegen vergleichsweise klein.

In die Holzbalken des Hauses wurde vor wenigen Jahren die Geschichte der Zunft der Bäcker geschnitzt, die anschließend farbenfroh bemalt wurde.

Mehrmals am Tag halten hier große Wagen, um Mehl anzuliefern oder Backwaren abzuholen. Die Lieferungen für das Königshaus werden von zwei Gardisten begleitet.

Die Großbäckerei

Gebäckt wird in Ulls Bäckerei alles, was das Schlemmerherz begehrt, doch nur die wenigsten Prachtstücke an Backkunst werden in einem kleinen Verkaufsraum angeboten. Ull und seine Tochter arbeiten für viele Hotels und Gasthäuser und vor allem für das Königshaus von Albermia. Erst vor sieben Jahren bekam er den Titel Königlicher Bäcker, der ihn in der ganzen Stadt zu einem berühmten Mann machte, denn nicht jeder darf seine Arbeitsstätte mit den drei goldenen Kronen schmücken.

Der größte Abnehmer von Broten und sonstigen Backwaren ist aber die Garde. Jeden Morgen kommen zwei junge Soldaten mit einem Wagen und laden die Waren auf.

Meisterinformationen:

Immer wieder wurden die alten Ruinen des ehemaligen Zunfthauses der Bäcker von Schatzsuchern durchkempt, denn man vermutete die Zunftkasse in den Kellerräumen. Doch auch bei den Wiederaufbauarbeiten konnte sie nicht gefunden werden. Allgemein ging man davon aus, daß Bragi Forgryn sie gut versteckt hatte. Das stimmt allerdings nicht. Kurz vor seinem Tod vertraute er sie seinem



Freund Ull an, was dieser aber niemanden verrät. Doch der Bäcker hatte große Angst, sich des Geldes zu bedienen, und so versteckte er die Kasse in seinem Keller.

Auch er weiß nicht, daß die Geldkassette ein geheimes Fach hat, in dem Bragi Forgryn einen Abschiedsbrief hinterließ. Darin steht auch der wahre Grund seines Selbstmordes:

“...mag ich nicht weiterleben, denn ich kann den Fürsten nicht vergiften. Lieber nehme ich mir das Leben, als den Forderungen einiger Zunftmeister nach - zukommen ...”

Dieser Brief beweist, daß einige Zunftmeister in eine Verschwörung gegen den Fürsten verstrickt waren. Einige von ihnen leben noch ...

Dharna Hretiel

Ulls Tochter ist 31 Jahre alt und nachdem er selbst aus dem Ältestenrat ausgeschieden war, nahm Dharna seine Stellung ein. Sie gilt als Anhängerin der Markvogtes Ardach Herlogan, da sie es ihm zu verdanken hat, daß auch in Zukunft alle öffentlichen Aufträge von ihrer Bäckerei bearbeitet werden.

Nach dem Tod ihrer Mutter vor acht Jahren schien Dharna zunächst völlig aufgelöst zu sein. Sie interessierte sich für nichts mehr und zog sich in ihre Zimmer zurück.

Doch schon bald stürzte sie sich im väterlichen Betrieb in die Arbeit. Tag und Nacht schuftete sie und hoffte, so die Sorgen vergessen zu können. Ihr

Einsatz brachte ihr schließlich einen Sitz im Zunftvorstand ein, der sie gleichzeitig zu einer Vertreterin des Ältestenrates macht.

Dharna ist eine freundliche Frau, die eigentlich nur dann wirklich zufrieden ist, wenn sie bis zum Hals in Arbeit steckt. So leitet sie nicht nur die Bäckerei des Vaters mit viel Geschick, sondern kümmert sich auch aufopferungsvoll um die Belange der Bäckerzunft. Es ist eigentlich ein Wunder, daß die gutaussehende Frau noch nicht verheiratet ist - was ihrem Vater echte Sorgen bereitet, aber bis jetzt hatte sie noch keine Zeit für Männergeschichten. Zudem fürchtet sie, daß es die meisten Männer sowieso nur auf ihr Vermögen abgesehen haben.



Großbäckerei
Dharna Hretiel
(E/10)

B: 5; A: 22; Q: 7; P: 6

Bladud Ui Naill Tortenbäcker

Die besten Torten der Stadt bekommt man zweifelsohne bei Bladud Ui Naill, was auch die Gäste des Hotels *“Palastgarten”* und der *“Fürstenschke”* merken werden, denn viele der Backwaren werden speziell für diese Häuser hergestellt.

Zum Kundenkreis des adlig scheinenden Bäckers gehören in erster Linie Patrizier und wohlhabende Bürger, denn der normale Arbeiter kann sich seine Backwaren eigentlich überhaupt nicht leisten.

Das dies nicht immer so war, weiß eigentlich heute niemand mehr. Bladud arbeitete einst in der Großbäckerei von Bragi Forgryn und hatte zunächst große Schwierigkeiten, als er ein eigenes kleines Geschäft eröffnete. Es gehört zu den vielen glücklichen Zufällen, daß einst der Besitzer der *“Fürstenschke”* in der kleinen Bäckerei vorbeikam und einen wirklich köstlichen Kuchen erwarb. Sofort beauftragte er Bladud damit. Torten und

Kleingebäck für seine Taverne zu backen, in der in erster Linie Vertreter des Ältestenrates verkehren. Seitdem ist sein Backwerk in führenden Kreisen der Stadt berühmt.

Das Gebäude

Die Bäckerei befindet sich direkt *“Am Fürstenpalast”* und es sind nur wenige Schritte bis zu *“Fürstenschke”*. Es ist ein fein verputztes Haus, das regelmäßig gekalkt wird, um hell in der Sommersonne strahlen zu können.

Es ist eines der Gebäude, die kurz nach dem Großen Beben in der Nähe des Fürstenpalastes gebaut wurden. Zunächst wurde es aber als Wohnhaus genutzt. Erst vor 12 Jahren kam es in den Besitz des Bäckers, der viele Schulden machen mußte, um es erwerben zu können.

Bladud Ui Naill

Das Ui in seinem Namen hat Bladud erst vor wenigen Jahren eingefügt, denn er fand, daß ein solch guter Tortenbäcker einen adlig klingenden Namen haben müßte.

Bladud ist ein ehrgeiziger Zeitgenosse, der viele Wege zu gehen bereit ist, um seine Ziele zu erreichen. Dabei sind Worte wie Erpressung und Bestechung keine Fremdworte für ihn.

Der Bäcker hat sich vorgenommen, eines Tages einen Platz im Ältestenrat einzunehmen, doch bisher sind alle seine Anstrengungen an den Einsprüchen Dharna Hretiels gescheitert. Dies ist nicht der einzige Grund, weshalb er die Zunftvertreterin nicht leiden kann. Vor nunmehr 4 Jahren lehnte sie zudem seinen Heiratsantrag ab.

Inzwischen ist Bladud mit der 9 Tochter eines Patriziers verheiratet und hat eine wenige Monate alte Tochter.



Tortenbäcker
Bladud Ui Naill
(D/11)

B: 3; A: 2; Q: 6; P: 9

MU:	13	AG:	4	MR:	4
KL:	14	RA:	2	LE:	58
IN:	13	HA:	5	AE:	-
CH:	13	TA:	5	KE:	-
FF:	12	JZ:	4	AT:	12
GE:	11	NG:	3	PA:	10
KK:	12	GG:	5		

Stufe: 9
Haarfarbe: blond
Alter: 31 Jahre

Größe: 1,73
Augenfarbe: blau
Waffe: Papier

Herausragende Talente: Menschenkenntnis 14,
Rechnen 16